

1 KONGRESS 2023 – MOTION – ENTWURF DES VERWALTUNGSRATES

2

3 Unsere Gesellschaft steht - u.a. vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Klima- und
4 Biodiversitätskrise - vor gewaltigen Umbrüchen aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung: Abkehr von
5 fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien, rationellere Nutzung des verfügbaren Raumes im
6 Siedlungsbereich statt diffuser Zersiedlung, nachhaltigere Formen einer regional orientierten
7 Landwirtschaft hin zum Biolandbau, Primat der Kreislaufwirtschaft und umweltschonender
8 Produktionsprozesse, Vorrang für aktive Mobilität und verkehrsberuhigte Ortschaften und Stadtviertel
9 u.v.a.m.

10 Es handelt sich um nicht weniger als eine gesellschaftliche Zeitenwende, eine Transition in nachhaltigere
11 Formen des Zusammenlebens, des Wirtschaftens, der Ressourcen- und Raumnutzung...

12 Die Frage stellt sich somit, wie unsere Gesellschaft die damit verbundenen Herausforderungen und
13 Weichenstellungen bewältigen kann und welche Rolle den verschiedenen Akteuren zukommt.

14 **Der Kongress 2022 des Mouvement Ecologique stellt fest, dass:**

- 15 • die sozial-ökologische Transition nicht nur mit technischen Neuerungen bzw. rein
16 marktwirtschaftlichen Mechanismen gelingen kann, sondern vor allem auch politische
17 Richtungsentscheidungen – das Setzen von **Prioritäten** voraussetzt;
18
- 19 • die **Naturgrenzen und -gesetze** den unveränderbaren Rahmen für menschliches Handeln
20 darstellen ;
21
- 22 • die **Bedürfnisse zukünftiger Generationen** bzw. die **weltweite Solidarität** in den heutigen
23 Entscheidungsprozessen unser Handeln leiten müssen;
24
- 25 • entsprechend der Staat **die zu erreichenden Ziele der Klima- und Biodiversitätsschutzpolitik**
26 nicht zur Diskussion stellen kann, sondern die Instrumente, um diese Ziele zu erreichen;
27
- 28 • allerdings auch die **notwendige Akzeptanz bei den Bürger:innen bzw. den gesellschaftlichen**
29 **Akteuren** in Bezug auf die Sinnhaftigkeit, Effizienz und Sozialverträglichkeit der Instrumente
30 vorhanden sein bzw. erreicht werden muss;
31
- 32 • daneben der **Bedarf nach der Klärung der Frage besteht, wie wir leben möchten**: Fokussierung
33 auf schnellebigen Konsum und Steigerung der materiellen Güter, kontinuierliches Wachstum
34 ...oder aber Werte des Miteinanders, der Solidarität, des Allgemeinwohls....

35 **Eine sozial - ökologische Transition kann nach Ansicht des Mouvement Ecologique nur dann gelingen,**
36 **wenn alle gesellschaftlichen Akteure sowie jeder einzelne Bürger:in ihre / seine Verantwortung auf**
37 **ihrer / seiner Ebene übernimmt.**

38 **Es ist Rolle der Politik, den notwendigen politischen Rahmen abzustecken, damit umweltbewusstes**
39 **und nachhaltigeres Verhalten bei Bürger:innen zur Normalität wird. Gleiches gilt für die Setzung von**
40 **konkreten Rahmenbedingungen im Wirtschaftssektor.**

41 **Dazu zählen (ggf. zeitbegrenzte) finanzielle bzw. steuerliche Anreize und andere marktwirtschaftliche**
42 **Mechanismen.**

43 **Angesichts der Dringlichkeit der Klima- bzw. Biodiversitätskrise wird die Politik aber auch verstärkt**
44 **den Weg von gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften gehen müssen. Dabei muss jedoch die**
45 **Sozialverträglichkeit bzw. die gerechte Verteilung der Lasten eine Grundvoraussetzung für die**
46 **notwendige Akzeptanz darstellen.**

47 **Dies entbindet u.a. Bürger:innen nicht vor ihrer persönlichen Verantwortung. Dies einerseits was ihr**
48 **persönliches „Konsumverhalten“ – z.B. im Bereich der Ernährung, der Ressourcennutzung, der**
49 **Mobilität – – betrifft, wie auch was die Wahrnehmung ihrer Bürgerrechte sich einzumischen und**
50 **Veränderungen einzufordern bzw. zu unterstützen anbelangt.**

51

52 **Der Kongress des Mouvement Ecologique setzt sich – neben Reformen wie jene der nachhaltigen**
53 **Steuereform, der Durchleuchtung des Staatshaushaltes auf kontraproduktive Subventionen usw. –**
54 **deshalb dafür ein, dass ...**

- 55 • **staatliche Institutionen und Gremien reformiert werden**, damit ökologische und
56 Zukunftsfragestellungen verstärkt Eingang in die Diskussionen und Entscheidungsprozesse
57 finden;
58
- 59 • die **interministerielle Absprache und Zusammenarbeit** – angesichts der Vernetztheit wichtiger
60 gesellschaftlicher Herausforderungen – als eine Priorität der zukünftigen Regierung definiert
61 wird. Dies u.a. zwischen Umwelt und Landwirtschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz,
62 Landesplanung und kommunaler Planung, Wirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz im
63 Bereich der Kreislaufwirtschaft ...
64
- 65 • die **Rahmenbedingungen gesetzt werden**, damit nachhaltige(s) Produktionsprozesse und
66 Verbraucherverhalten gefördert bzw. nicht erschwert wird (u.a. durch falsche Preissignale,
67 fehlende Infrastrukturen) und in diesem Zusammenhang umwelt- und klimaschädigende
68 Subventionen im Rahmen eines „budget vert“ als solche identifiziert und abgebaut werden;
69
- 70 • **sowohl wirtschaftliche wie auch gewerkschaftliche Akteure** sich verstärkt auch den
71 ökologischen Fragen, Fragen der Zukunftsgestaltung sowie der Zivilgesellschaft öffnen. Auch
72 ihnen obliegt die Verantwortung, in gesellschaftlichen Prozessen Errungenschaften den heutigen
73 Anforderungen anzupassen und ihre Mitglieder für die wesentlichen Richtungsentscheidungen
74 zu sensibilisieren. Eine offene und ehrliche Diskussion von ggf. unterschiedlichen Perspektiven auf
75 dem Weg zu dieser Transition ist geboten;
76
- 77 • **Bürger:innen und die Zivilgesellschaft auf Augenhöhe begegnet wird und diese verstärkt in**
78 **Entscheidungsprozesse einbezogen werden**, dies über punktuelle Initiativen wie einem
79 Klimabürgerrat hinaus. Dabei gilt es auch weitaus systematischer die Nicht-Luxemburgische

80 Bevölkerung einzubeziehen, die auf nationaler Ebene über kein Wahlrecht verfügt;

81

- 82 • **Bürger:innen durch persönliches und gesellschaftliches Engagement auf ihrer Ebene bzw. vor**
83 **Ort ihre Macht nutzen**, um einerseits „von unten“ Wege der Veränderung aufzuzeigen bzw.
84 einzufordern, andererseits jedoch auch politische Akteure in dieser Hinsicht zu unterstützen.

85

86 **jeder Einzelne verantwortungsvoll lebt – politischen Mut ehrt**: Jeder Einzelne trifft tagtäglich
87 Entscheidungen nachhaltiger oder weniger nachhaltig zu leben (weniger Fleischkonsum, biologische
88 Lebensmittel...). Auch wenn es nicht gilt, den moralischen Zeigefinger zu heben, ist
89 verantwortungsvolles Handeln angesagt. Vor allem aber ist jeder als Bürger:innen der Gesellschaft
90 gefordert, in Diskussionen im Privatleben u.a.m. Veränderungen einzuklagen und politische Akteure in
91 diesem Sinne unterstützen und sie in den notwendigen Reformprozessen zu unterstützen.